

Table with subscription rates for different periods (10 R., 5 R., 2 R.) and delivery options (with/without postage).

Frader Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkel'schen Neugebäude... Expedition: Hauptplatz, 5. Goldschneider's Buchhandlung...

Politische Uebersicht.

Zu der Haltung der auswärtigen Politik des Wiener Cabinettes scheint sich eine Wandlung vorzubereiten, welche sehr leicht eine Ministerkrisis herbeiführen könnte...

Eine andere Wiener Correspondenz schreibt uns unterm 14. d. M.: „So ganz aus der Luft gegriffen waren die Gerüchte über den Rücktritt des Grafen Rechberg nicht...“

Das es bei alledem aber nur bei vagen Gerüchten, in denen sich der Mangel an Zuversicht auf den Grafen kundgab, sein Bewenden hatte, liegt wohl in dem gänzlichen Mangel tüchtiger Diplomaten...

Man hatte den Grafen Bloome und den Baron Hübler genannt. Größer, bekanntlich ein Schwiegersohn des gewesenen Ministers Grafen Buol und gegenwärtig Botschafter in München...

Ein Correspondent eines Pester Blattes legt dem Grafen Rechberg in den Mund, auf die Bemerkung, man beschnide den Fürsten Metternich als seinen Nachfolger im auswärtigen Amte, harmlos erwidert zu haben: „In Gottes Namen, soll mich freuen.“

Was sonst an politischen Nachrichten vorliegt, ist sehr dürftig. Die Berichte über die Stimmung in Italien sind sich gleich geblieben, und auch die französische Presse verharret auf dem einmal eingenommenen Standpunkte.

griffen, welche die päpstlich gesinnten Blätter gegen seine finanziell-administrativ-politische Lösung der römischen Frage richteten, Veranlassung, aufs neue sein Interesse für den heiligen Vater zu betheuern, ohne jedoch dabei für seine weltliche Herrschaft eine besondere Sympathie an den Tag zu legen.

Die „Patrie“ stellt die von mehreren Blättern gegebene Nachricht von der ungünstigen Aufnahme, welche die Mittheilungen des Herrn v. Sartiges am römischen Hofe gefunden haben sollen, entschieden in Abrede.

Die „Independance belge“ schreibt in ihrem Bulletin, Florenz habe als Hauptstadt den Vortzug vor Neapel erhalten, weil von da leichter nach Rom vorgezogen sei; Florenz sei nur Etappe und deshalb Neapel nicht neidisch.

Aus Paris ist der „N. fr. Pr.“ neuerlich auf telegraphischem Wege die Nachricht zugekommen, daß der „Moniteur“ demnächst ein Schreiben des Kaisers Napoleon an den Staatsminister Rouher veröffentlichen werde...

Aus Paris, 11. October wird dem „Fremdenblatt“ geschrieben: In deutschen und namentlich österreichischen Blättern taucht der Gedanke auf, die Convention vom 15. September möchte nur um dessentwillen von Napoleon III. auf's Tapet gebracht worden sein...

Nicht genug daran, daß man bisher die Kreuz- und Quersüge der verschiedenen gekrönten Häupter und Diplomaten sorgfältig zu registriren hatte, wird jetzt auch die Aufmerksamkeit auf das Schweizer Stillleben des Prinzen Napoleon gelenkt.

Was sonst an politischen Nachrichten vorliegt, ist sehr dürftig. Die Berichte über die Stimmung in Italien sind sich gleich geblieben, und auch die französische Presse verharret auf dem einmal eingenommenen Standpunkte.

Stadt nicht recht glauben, und man spricht von allerlei eifrigem politischen Verkehr, der hinter den verschwiegenen Mauern des Schlosses und unter den prachtvollen Baumgruppen des Parkes, ungeschen von der profanen Außenwelt, gepflogen wird.

Aus Turin, 8. October, schreibt man der „R. Z.“: Frankreich ist wieder so populär in Italien geworden, daß die Gegner der Convention, die allerdings nur in den Reihen der allerextremsten Parteien zu finden und folglich sehr klein an Zahl sind, mit ihren Vorstellungen von einem Concerte von Freudeausdrücken überschrien werden.

Die „Patrie“ verifiziert, daß Preußen in einer am 24. Juli abgeschlossenen Convention Oesterreich seine Besitzungen garantire; für den Fall, daß Oesterreich angegriffen werden würde, werde Preußen dessen Forderung einer Hilfe von Seite des deutschen Bundes unterstützen.

Garibaldi erklärt brieflich, man müsse die durch die Convention geschaffene Situation benützen; er werde in das Parlament kommen und das Beharren auf dem bekannten Beschlusse vom 16. März 1861 (Rom als Hauptstadt) beantragen.

Die bevorstehende Anerkennung des Königreichs Italien durch Spanien ist bereits im officiösen Weise dem Ministerium des Auswärtigen in Turin bedeutet worden, und zwar vermittelt des die Geschäfte der spanischen Regierung in Turin vertretenden Secretärs der früheren spanischen Gesandtschaft.

Die französischen Blätter melden, daß die Kaiserin von Rußland bis 21. d. M. in Nizza eintreffen werde, doch sei es noch nicht gewiß, ob der Czar die Kaiserin begleite.

In Paris war das Gerücht verbreitet, Herr v. Bismarck habe die Allianz Preußens mit Frankreich und Rußland fertig mitgebracht. Die „Opinion Nationale“ spricht sich über dieses Gerücht in sehr bezeichnender Weise aus.

Die Insurrection in Algerien gewinnt trotz

Advertisement for a printing shop or publisher, mentioning 'Publikum, insbe...' and 'J. einen Ver...'.

Advertisement for 'Die Deconomats-Commission der k. Freistadt' with details about a commission and its members.

Advertisement for 'Josef Jaszly' as a 'Gemeinderath als Expedientenrath'.

Table with exchange rates for gold and silver, organized in columns with dates and values.

Winkler'schen Neugebäude

aller französischen Siege immer größere Ausdehnung. 30,000 Mann hat die Regierung bereits als Verstärkungen nach Algerien geschickt. Nach Pariser Blättern haben sich in Toulon wieder sechs Regimenter eingeschifft. Marshall Mac Mahon erhielt Befehl, mit größter Energie vorzugehen. Man will in Africa in Anbetracht der Verhältnisse in Europa um jeden Preis die Ruhe herstellen, was aber nicht leicht möglich zu sein scheint.

Wien, 14. October. Die heute hier eingetroffene Nr. 123 der „Arader Zeitung“ brachte uns die interessante Ueberrasschung, daß wir einen Gegner gefunden haben, welcher als ungläubiger Thomas unsern Mittheilungen über den Stand der Dinge bezüglich der auswärtigen Politik gegenüber steht. Wir müssen gestehen, wir sind sehr erfreut über die Offenheit der Controverse, denn es ist dies wohl der einzige Weg, um über was immer für auseinander gehende Meinungen zu einem Einverständnis zu gelangen. Zwischen uns und unserm Gegner stehen aber um zur Verständigung zu gelangen, noch wesentliche Hindernisse, die übrigens mit dem nöthigen guten Willen beseitigt werden können. Ein erstes Hinderniß wäre wohl, daß uns unser verehrter Herr College dort eine Meinung unterstellt, wo wir einfach referierend vorgegangen sind; wir berichteten von dem factischen Stande der Dinge, wie er sich bisher aus dem Verkehre der Cabinetts zu einander ergeben, nicht mehr und nicht weniger. Die Situation scheint eben eine zu ernste und complicirte zu sein, als daß es wohlgethan wäre, durch Vermischung von subjectiven Ansichten die Beurtheilung derselben noch zu erschweren. Des Weiteren verlangt unser geehrter Gegner von uns Thatsachen als Beweis für unsere Ansichten, während er selbst die seine auf Hypothesen basirt. Thatsachen, wenigstens positive, besonders bezüglich der Convention, liegen aber noch nicht vor, wenn man eben die Versicherungen der französischen Organe, daß Frankreich gegen Oesterreich nichts beabsichtige, nicht als Thatsachen hinnehmen will. Thatsache ist nur, daß sich das österreichische Cabinet mit der Hoffnung schmickelt, der Friede werde nicht gestört werden; Thatsache ist in Folge dessen die Reduction der österreichischen Armee; Thatsache ist, daß der Friede mit Dänemark seinem definitiven Abschluß sehr nahe ist; Thatsache ist, daß sich das dem Reichsrathe vorzuliegende Budget für nächstes Jahr so günstig stellt, um ein Anleihen unnöthig zu machen! Thatsache endlich ist noch, daß die Gerüchte über eine Ministerkrisis, wie solche mit so großem Applomb dem In- und Auslande vorgespiegelt wurden, einer jeden thatsächlichen Begründung entbehren. Haben die von uns berührten „Thatsachen“ das Glück von unserm Herrn Collegen als genügend anerkannt zu werden, so glauben wir auch er muß zum mindesten zugeben, das österreichische Cabinet habe vollkommen Recht gehabt, sich den italienischen Entwicklungen gegenüber bisher passiv zu verhalten, nehmen die Dinge eine ernstere Gestalt an, dann bleibt immer noch Zeit und Gelegenheit, eine andere Haltung zu adoptiren.

Wir könnten zum Beleg für unsere Mittheilungen noch die heute vom „Fröbl.“ und der „Neuen fr. Pr.“ colportirte Nachricht von einem bevorstehenden Congreß der katholischen Staaten zur Regelung der römischen Frage oder die Meldung der Pariser Presse von einer Convention Oesterreichs und Preußens wegen Garantie des österreichi-

chen auch außerdeutschen Besitzes aufzuführen; aber wir schenken diesen Mittheilungen zu wenig Vertrauen, als daß wir dieselben für uns benützen sollten. Uebrigens wird die nächste Reichsraths-Session wohl über alle noch unklaren Zustände Licht verbreiten.

Wien, 14. October. Die Fluth der das Publikum beunruhigenden Gerüchte hat seit meinem neulichen Schreiben nicht abgenommen. Die Ministerkrisis wird von den officiösen Organen auf das bestimmteste in Abrede gestellt, ja das „Fremdenblatt“ deutet sogar darauf hin, wie die Gerüchte gemacht worden seien; das einzige fatale bei der Sache ist nur, daß diesen Dementis von Seite des Publikums kein Glauben geschenkt wird. Man fühlt es inständig-mäßig, es sei etwas in der Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten nicht in der Ordnung, weil sonst nicht jede Campagne zu unserem Schaden ausfallen oder doch so geendet werden könnte. Die hiesigen officiösen Stimmen nehmen für ihre Auffassung so gern die Thatsachen in Anspruch; wo aber sind die thatsächlichen Erfolge unseres auswärtigen Amtes? Ich will die Mißerfolge nicht aufzählen, sondern überlasse es meinem Herrn Collegen, mich mit den Erfolgen bekannt zu machen. Was hat Oesterreich durch seine deutsche Politik, durch den Zug nach Holstein, die sogenannte Allianz mit Preußen und in Italien für sich gewonnen? Vielleicht ist es möglich, auf diese Fragen eine genügende Antwort zu erhalten, bis dahin aber halte ich die umlaufenden, das Publikum verstimmen Gerüchte zum mindesten für sehr beachtenswerth und meine, wenn auch die Ministerkrisis wirklich nur eine Sage, es werden die Herren Minister dem Reichsrathe gegenüber doch in manchen Fragen einen sehr schweren Stand haben.

Hier beschäftigt man sich übrigens seit ein paar Tagen kaum mit der Politik; die vielen bedeutenden Fallimente nehmen das Publikum zu sehr in Anspruch. Die Firma Gebroder Rothhorn, welche mit 1,400,000 fl. Passivas in Stockung gerieth, besteht bereits an 200 Jahren.

Berlin, 13. October. In officiösen Kreisen sieht man nicht mehr an zu erklären, daß die Prager Conferenzen die Grundlagen für einen Handelsvertrag ergeben haben, durch welchen sehr erhebliche Erleichterungen des Verkehrs zwischen Oesterreich und dem Zollverein angebahnt werden sollen. Ob diesen Vorverhandlungen wirkliche Conferenzen zwischen Oesterreich einer- und Preußen, Sachsen und Baiern im Namen des Zollvereins andererseits folgen sollen, darüber ist man gegenwärtig in Berathung. Was den Wunsch Oesterreichs betrifft, daß außer dem Handelsvertrage auch eine wirkliche Zollvereinigung für die spätere Zukunft in Aussicht genommen werde, so widerstrebt Preußen denselben, doch hofft man, daß die aufrichtige Gemeinschaft, welche die beiden Regierungen im Interesse Deutschlands verbindet, auch über diese Schwierigkeit leicht hinweghelfen wird.

Wir haben vor einigen Tagen die Hoffnung ausgesprochen, daß der Handelsvertrag mit Frankreich schon am 1. Jänner 1865 werde in Kraft treten können. Diese Hoffnung wird leider nicht in Erfüllung gehen. Die Verhandlungen mit Baiern, wie überhaupt die Berliner Conferenzen ziehen sich in die Länge und das große Werk wird wahrscheinlich vor Ende November nicht bis zur Ratification gediehen sein. Preußen hat dann versprochenmaßen

bei der französischen Regierung einige von den Zollvereinstaaften ausgeprochene Wünsche in Betreff der Modification einiger Tarifsätze zu besüßworten und erst wenn diese letzteren Unterhandlungen zu Ende geführt worden sind, wird der Ratificationen stattgeben können, so daß es uns nicht Wunder nehmen würde, wenn noch 4 Monate des neuen Jahres verfließen, ohne daß der Vertrag mit Frankreich in Kraft träte, zum großen Bedauern Frankreichs und Preußens.

In Betreff der Friedensverhandlungen wird uns bestätigt, daß auch in Betreff der Grenzregulirung ein festes vollkommenes Einverständnis hergestellt worden ist, und es sich nur noch um einen unerheblichen Landstrich von einer halben Meile handelt.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sollen ihre Reise nach der Schweiz aufgegeben haben, weil die Kaiserin La Fare bei Vevey, welche Sie als Aufsichtshüterin in Aussicht genommen, nicht genug Räumlichkeiten hat.

Siebenbürgischer Landtag.

S. C. Hermannstadt, 10. October. (Landtagsaus-schluß.) Der Ausschluß für die Vorberathung der Regierungsvorlage betreffend die Organisation der Gerichtsbehörden erster Instanz hat in seiner Sitzung vom 6. d. M. den Antrag auf Vertagung der Verhandlung über §. 15 der Regierungsvorlage für so lange, bis die darin bezogenen Bestimmungen in der Regierungsvorlage über die Organisation der politischen Verwaltung im Ausschusse werden erledigt worden sein, mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

In der Sitzung vom 8. October ist die Verhandlung über §. 15 fortgesetzt, aber nicht beendet worden. Zu Ende in der Sitzung vom 4. October gestellten Anträgen sind in den Sitzungen vom 6. und 8. Oct. noch mehrere hinzugekommen. Ein Theil derselben bezieht sich auf die Organisationscommission und die Berücksichtigung der vier Nationen und sechs Religionen.

S. C. Hermannstadt, 11. October. Tagesordnungs-Vornahme der Wahl der Abgeordneten für den Reichsrath. Gewählt wurden: Poppy Ladislaus, Baron Reichstein, Präsident Groiß, Vicepräsident Adulcaann, Konrad Schmidt, Samuel Tóth, Lászlóffy, Dr. Deutsch, Baron Friedenfels, Filtich, Barina, Puskarin, Moga, Alex. Bohatiel, Man Gabriel, Buteanu, Franz Dbert, Hofrath Zimmermann, Dr. Eugen Trauschenfels, Bran de Comény, Popea, Popassu, Moldavan, Schuler, Viliboy, Gull, Binder.

Hierauf wurde das sanctionirte Gesetz über die Aenderung der Bestimmung des §. 75 der provisorischen Landtags-Ordnung (Regalisten-Diäten) unter Hochrufen des Hauses verlesen.

Von den 26 Abgeordneten erscheinen 17, darunter die hervorragendsten Anhänger des Ministeriums wiedergewählt. Neugewählt wurden die Herren Buteanu, Tóth, Deutsch, Dbert, Popassu, Filtich, Man, Moga und Trauschenfels.

— 11. October. In der heutigen Landtags-sitzung gelangte das in Begleitung einer Zuschrift Sr. Excellenz des bevollmächtigten Landtagscommissärs dem Landtag übermittelte allerhöchste k. Rescript ddo. Jschl, 6. October 1864,

Feuilleton.

Onkel Georg.

Aus dem Französischen nach Wilkie Collins.

(Fortsetzung und Schluß. — Siehe Nr. 122.)

„Wie kommt es, fragte ich, daß sein Name auf seinem Grabe fehlt?“

„Man unterließ es, antwortete nicht ohne einiges Zögern der Pfarrer, seinem eigenen Wunsche zufolge. Er gestand mir in seinen letzten Augenblicken, daß er unter einem angenommenen Namen lebte. Ich fragte nach seinem wahren Namen, und er erzählte mir seine traurige Geschichte; er hatte Gründe, daß sein Name nach seinem Tode verschwiegen blieb. „Daß mein Name mit mir untergehe!“ waren fast seine letzten Worte. Er bat mich, das Geheimniß Niemanden, einer Person ausgenommen, zu entdecken.

— Irgend einem Verwandten, vermuthete ich? sagte ich.

— Ja, einem Neffen.

— Einem Neffen! Dieses Wort machte mein Herz erbeben. Es war wie ein electrischer Schlag, und ich mußte die Farbe geändert haben, denn der Pfarrer betrachtete mich mit neuer Aufmerksamkeit.

„Einem Neffen, wiederholte er, den er wie sein eigenes Kind liebte; er fügte hinzu, daß, wenn jener Neffe seine Spur bis zu dieser letzten Ruhestätte auffinden und mir von seinem Onkel sprechen sollte, so stünde es mir frei, alles was ich wußte zu entdecken. Ich möchte gerne, sagte er endlich, daß mein kleiner Carl die Wahrheit erführe. . . . Trotz dem Unterschieden unseres Alters, Carl und ich, wir waren einst Spielkameraden.

Es ist mir unmöglich die Gefühle zu schildern, welche mich bei Nennung meines Namens bestürmten. Meine Seele schmürte sich zusammen und ich konnte keinen Laut hervorbringen.

Als ich mich ein wenig erholt hatte und meiner Auf-gerechtigkeit einigermaßen Meister wurde, nannte ich dem guten Pfarrer meinen Familiennamen und fragte ihn, ob dieser Name mit dem ihm anvertrauten Geheimnisse nicht irgend Etwas gemein habe.

Er trat in seiner Ueberrasschung einige Schritte zurück und erhob seine Hände gen Himmel.

„Ist es wohl möglich! rief er aus, indem er mich aufmerksam betrachtete, gleichsam als wollte er einige Rehnlichkeit in meinen Zügen mit denen des Onkel Georg entdecken, ist es wohl möglich? was, Sie wären jener geliebte Neffe?“

Mehr und immer mehr bewegt, fiel ich auf die Knie vor dem Grabsteine nieder und benetzte ihn mit meinen Thränen.

„Onkel Georg, rief ich endlich, als hätte er mich hören können, warum haben Sie Ihr Geheimniß nicht anvertraut

demjenigen, dem Sie Spielgefährte waren? Warum muß ich Sie erst da wiederfinden?“

Der Pfarrer erhob mich sanft und führte mich in seine Wohnung. Am Wege nannte ich ihm Namen von Personen und verschiedenen Städten und Dörfern, die Onkel Georg oft erwähnt haben mußte, und als wir in seinem kleinen Salon eingeklopft waren, war er nicht allein von meiner Identität überzeugt, sondern wir betrachteten einander wie alte Freunde.

Ich glaubte ihm erst alles erzählen zu müssen, was man vom Onkel Georg vor seinem Verschwinden aus dem Hause meines Vaters wußte. Mein Wirth hörte mich mit trauriger Miene bis zu Ende, und als ich aufhörte:

„Ich begreife, sagte er, welches Interesse Sie haben mögen, zu erfahren, was ich ermächtigt bin Ihnen mitzutheilen. . . . aber ich muß Sie aufmerksam machen, daß es gewisse Umstände in der Geschichte des Onkel Georg gibt, die zu hören Ihnen vielleicht schmerzlich sein würden. . . . Nach diesen Worten schwieg er.

„Was kann ich wohl Schmerzliches als Neffe hören? wiederholte ich.“

— Nein, erwiderte der Pfarrer, als Sohn.“

Ich wurde durch diese zarte Aufmerksamkeit gerührt, danke ihm dafür, bat ihn aber, mich nicht länger in Schweben zu halten und mir die volle Wahrheit zu sagen, was es mich auch kosten möge, das ganze Geheimniß umständlich zu kennen.

Nachdem er mir von dem Familiengeheimnisse erzählte hatte, was die Leser schon wissen, sagte er: „Sie haben das sonderbare Zusammentreffen der Umstände vom dem Tode Ihrer Schwester und dem Verschwinden Ihres Onkels erwähnt, welche zu gleicher Zeit geschahen. Haben Sie nie vermuthet, was den Tod Ihrer Schwester verursachen konnte?“

— Ich wußte bloß, was mir mein Vater darüber mittheilte, erwiderte ich ihm, und das, was die übrigen Familienglieder davon glaubten, nämlich, daß sie in Folge einer Geschwulst, welche sie am Halse bekam, starb.“

— Sie starb, sagte der Pfarrer, indem er seine Stimme bis zum Flüstern dämpfte, in Folge einer Operation dieser Geschwulst durch Ihren Onkel.“

Diese wenigen Worte waren hinreichend, mir die ganze Wahrheit vor Augen zu stellen.

„Ihr Trost sei, daß das lange Märtyrertum Ihres Onkels geendigt ist, fuhr der Pfarrer fort, nachdem er einige Augenblicke geschwiegen hatte, um mir Zeit zu lassen, mich von der heftigen inneren Bewegung zu erholen. Ihr Onkel ruht nun im Frieden; seine theure Nierte und er verstehen sich; sie sind jetzt selig. Dieser Gedanke hielt ihn bis zu seiner letzten Stunde aufrecht. Er sprach ohne Unterlaß von seiner kleinen Nierte als von seinem kleinen Günstling. Er hatte die feste Ueberzeugung, daß sie ihn im Himmel erwartete, um ihm zu verzeihen. . . . Wer würde

es wagen zu behaupten, daß er hierüber eitle Hoffnung näherte?“

Was würde ihm den fatalen Muth eingebläht haben, eine Operation zu unternehmen, wenn er ihn nicht aus der Hingebung und Zärtlichkeit zu diesem Kinde geschöpft hätte? Ihr Vater hätte es natürlich nie über sich gewinnen können, das zu thun. Seine Collegen, mit denen er berathschlagte, zweifelten an den Erfolg einer Amputation an so gefährlicher Stelle. Ihr Onkel war allein von entgegenge-setzter Meinung. Er war zu bescheiden, dieses zu äußern — aber ihre Mutter errieth es. Die Ungestalt ihrer Tochter, deren Schönheit sie sonst so stolz machte, erfüllte sie mit Grauen; eine schwächere Hoffnung als die, welche ihr geboten wurde, wäre hinreichend gewesen um sich daran zu klammern, sie schloß willig die Augen über das Gefährliche des Mittels, sich überredend, daß selbst für ihre Tochter der Tod einer ewigen Häßlichkeit vorzuziehen sei, und so war sie die erste dem Onkel zu sagen, daß sie Vertrauen zu ihm habe. Ihr Onkel zögerte noch immer aus Furcht vor seinem Bruder, als in der Abwesenheit desselben — diese Thatsache wird Sie, seinen Sohn, sehr betrüben, aber es ist die volle Wahrheit — Ihre Mutter zum Onkel sagte, daß ihr Gatte in die Operation einwilligte, und daß er sich bloß darum entfernt hätte, weil er nicht genug Seelenstärke besitze, es ihm selbst zu erklären und um überhaupt nicht Zeuge davon zu sein. Ihr Onkel konnte nicht länger zögern, er war vom Erfolge überzeugt, vorausgesetzt, daß er seines Wuthes Meister bliebe, wenn er das chirurgische Instrument bei derjenigen handhaben würde, die er so innig liebte. Es ist unnöthig, Sie mit den Einzelheiten dieser schrecklichen Operation zu betrüben, die so sehr erforderliche Kaltblütigkeit mangelte plötzlich dem Arzte, das Weggeschrei Ihrer Schwester benahm seiner geübten Hand einen Theil der Sicherheit und Geschicklichkeit. . . . Die Operation mißlang, Ihr Vater fand, als er zurückkehrte, seine Tochter als diese eben ihre unschuldige Seele anhauchte. . . . Die Heftigkeit seiner Verzweiflung riß ihn zu einem fürchterlichen Zorne hin. Nachdem er seinen Bruder mißhandelte, drohte er, ihn als des verübten Mordes schuldig — anzuklagen. Ihr Onkel, mehr erschüttert durch das verhängnißvolle Ereigniß, als durch diese beleidigende Behandlung, betrachtete seine Schwägerin in der Erwartung, sie werde gestehen, daß sie es war, die ihn dazu bestimmte und daß sie ihn über die Ursache der Abwesenheit seines Brudes täuschte. Seine Schwägerin — ich wage es nicht zu sagen Ihre Mutter — beobachtete Anfangs ein düstres Stillschweigen und sie unterbrach es nur, um Ihren Onkel des Mordes zu zeihen. Empfind sie nicht, wie lich ein Nachgefühl gegen den, der ihre letzte Hoffnung täuschte, oder hatte sie gefürchtet den Zorn ihres Gatten auf sich zu lenken? . . . Ich darf dies nicht in Gegenwart Ihres Sohnes genauer untersuchen. . . . Ich beschränke mich darauf die Thatsachen aufzuzählen. Ihr Onkel fügte sich einem letzten Acte der Hingebung und wendete sich an sei-

Fortsetzung in der Beilage.

Ge
Wien
Pest
Czegléd
Szolnok
Püspök
Debrecz
Tokaj
Miskolc
Forró-E
Kaschat
II. V
Wien
Pest
Czegléd
Szolnok
Püspök
Berettyó
Grosswa
Wien
Pest
Czegléd
Szolnok
Mező-T
Csaba
Arad

Grosses Leinwandlager.

Ch. Wallfisch & Söhne

beehren sich hiemit dem pl. t. Publikum anzuzeigen, daß sie in einer mehrwöchentlichen Einkaufsreise an den Erzeugungslägen ein

grossartiges Leinwandlager

Rumburger, Holländer, Creas- und Garn-Leinwänden

angeschafft haben, wodurch dieselben in der Lage sind, trotz den fortwährend steigenden Leinwandpreisen, Alles noch zu den früheren billigen Preisen berechnen zu können.

Jedes Stück ist mit dem Preise ganz deutlich bezeichnet und werden die Leinwände laut Fabriks-Preiscourant verkauft.

Eine gefällige Ansicht unseres Leinwandlagers und die Preise desselben dürften dem Publikum die Ueberzeugung verschaffen, daß es nicht notwendig ist, wegen Leinwand-Einkauf erst den Markt abzuwarten, um bei Fremden, die sich den Titel von Fabrikanten beilegen, zu kaufen.

Außerdem empfehlen wir unser, für die Herbstdaison ganz neu assortirtes Lager aller Gattungen

Tuch-, Seiden- und Modewaaren,

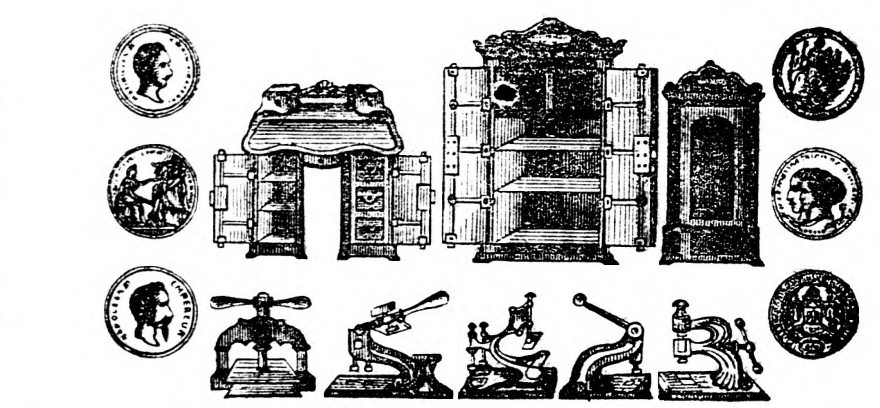
sowie eine sehr große Auswahl in (634-5,6)

Salon- und Laufteppichen;

ferner beste Gattung

Fruchtsäcke.

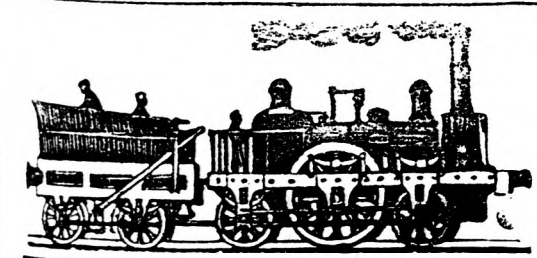
inige von den Zollvereins-
n Betreff der Modification
und erst wenn diese leg-
geführt worden sind, was
ann, wird der Austausch
nen, so daß es uns nicht
noch 4 Monate des neuen
Betrag mit Frankreich in
ebauern Frankreichs und
handlungen wird uns be-
r Grenzregulirung ein fast
gestellt worden ist, und es
hen Landstrich von einer
ronprinzessin sollen ihre
en haben, weil die Villa
ie als Aufenthaltort in
Räumlichkeiten hat. —
r Landtag.
O. October. (Landtagsaus-
Berberatung der Regie-
isation der Gerichtsbehör-
gung vom 6. d. M. den
handlung über §. 15 der
bis die darin bezogenen
vorlage über die Ergänz-
im Ausschusse werden er-
mehrheit abgelehnt.
rober ist die Verhandlung
beendet worden. Zu den
gestellten Anträgen sind in
er. noch mehrere hinzuge-
bezieht sich auf die Ergä-
sichtigung der vier Na-
l. October. Tagesordnung:
neten für den Reichsrath,
laus, Baron Reichens-
präsident Aldulcan, Dr.
Eöth, Säßlöffy, Dr.
ls, Filtich, Baratin,
ohatieln, Man Gar-
rt, Hofrath Zimmer-
enfels, Bran de Le-
Woldavan, Schuler.
re Gesetz über die Abän-
75 der provisorischen Land-
unter Hochrufen des Hau-
erscheinen 17, darunter die
Ministeriums wiedergewählt.
Bucanu, Eöth, Teutich,
Woga und Trauschenfels.
neutigen Landtagsitzung ge-
Zuschrist Sr. Excellenz des
sirs dem Landtag übermit-
l. Bzyl. 6. October 1864.
hierüber eitle Hoffnung
en Muth eingefloßt haben,
wenn er ihn nicht aus der
einem Kinde geschöpft hätte?
über sich gewinnen können,
mit denen er berathschlagte.
Amputation an so gefahr-
allein von entgegengesetzter
den, dieses zu äußern —
ie Ungestalt ihrer Toch-
so stolz machte, erfüllte sie
ffnung als die, welche ihr
gemeinen um sich daran zu
lungen über das Gefährliche
daß selbst für ihre Tochter
vorzuziehen sei, und so
sagen, daß sie Vertrauen
e noch immer aus Furcht
r Abwesenheit desselben —
nen Sohn, sehr betrüben,
— Ihre Mutter zum Un-
Operation einwillige, und
hätte, weil er nicht genug
t zu erklären und um über-
r. Ihr Onkel konnte nicht
elge überzeugen, vorange-
eister bliebe, wenn er das
nigen handhaben wird, die
big, Sie mit den Einzel-
gen zu betrüben, die so sehr
gelte plötzlich dem Arzte,
e benahm seiner Gütern
und Geschicklichkeit... die
fand, als er zurückkehrte,
ihre unschuldige Seele aus-
er Verweisung riß ihn zu
Nachdem er seinen Bräu-
als des verübten Mordes
nkel, mehr erschüttert durch
als durch diese beleidigende
Schwägerin in der Erwart-
es war, die ihn dazu be-
die Ursache der Abwesenheit
Schwägerin — ich wage
beobachte Anfangs ein-
e unterbrach es nur, um
hen. Empfang sie nicht,
der ihre letzte Hoffnung
tet den Zorn ihres Gatten
arf dies nicht in Gegenwart
en... Ich beschränkte mich
g und wendete sich an sei-



Geld- und Documenten-Cassen

von **F. Wertheim & Comp.**
IN WIEN

sind in allen Größen vorrätzig in der hiesigen Niederlage bei
Josef Steinitzer jun.
Comptoir: Herrngasse, im Stefan v. Lukács'schen
Hause Nr. 9. (316-13)



Fahrordnung

vom 1. October 1864 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tag	Zeit	Station	Abfahrt	Tag	Zeit
Wien	8	Abends.	7 45	Kaschau	5 21	Früh.	11
Pest	6 25	Früh.	5 35	Forró-Enes	6 34	Früh.	1 3
Czepléd	9 27	"	8 24	Miskolcz	7 52	"	3 2
Szolnok	10 27	"	9 42	Tokaj	9 35	"	5 35
Püspök-Ladány	1 26	Nachmit.	1 20	Debreczin	12 12	Mittag.	10 29
Debreczin	3	"	3 47	Püspök-Ladány	1 45	Nachmit.	12 56
Tokaj	5 25	"	8 5	Szolnok	4 44	"	4 43
Miskolcz	7 24	Abends.	11 3	Czepléd	5 41	Abends.	5 54
Forró-Enes	8 33	"	12 52	Pest	8 37	"	8 45
Kaschau	9 56	Ankunft	2 49	Wien	6	Früh.	6 33

II. Von Wien und Pest nach Grosswardein.				V. Von Grosswardein nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tag	Zeit	Station	Abfahrt	Tag	Zeit
Wien	8	Abends.	8	Grosswardein	10 6	Vormittag.	10 6
Pest	6 25	Früh.	6 25	Berettyó-Ujfalu	11 34	"	11 34
Czepléd	9 27	"	9 27	Püspök-Ladány	12 48	Nachmittag.	12 48
Szolnok	10 27	"	10 27	Czepléd	5 27	Abends.	5 27
Püspök-Ladány	1 26	Nachmittag.	1 58	Pest	8 37	"	8 37
Debreczin	3	"	3 13	Wien	6	Früh.	6
Tokaj	5 25	"	4 38				

III. Von Wien und Pest nach Arad.				VI. Von Arad nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tag	Zeit	Station	Abfahrt	Tag	Zeit
Wien	8	Abends.	8	Arad	9 30	Vormittag.	9 30
Pest	6 25	Früh.	6 25	Csaba	12 6	Mittag.	12 6
Czepléd	9 27	"	9 47	Mező-Túr	2 32	Nachmittag.	2 32
Szolnok	10 27	"	11 19	Szolnok	4 22	"	4 22
Püspök-Ladány	1 26	Nachmittag.	12 54	Czepléd	5 33	Abends.	5 33
Debreczin	3	"	3 21	Pest	8 37	"	8 37
Tokaj	5 25	"	3 21	Wien	6	Früh.	6
Miskolcz	7 24	"	5 27				

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angeschlagenen Fahrordnungen zu entnehmen.

Die Direction.

AVIS

für **Photografen.**
Chemicalien, Papiere u. sämtliche Utensilien für Photographie und Panotypie, ausgezeichnet mit der Preismedaille der Londoner Weltausstellung vom Jahre 1862. Sind zu beziehen von **A. MOLL IN WIEN.** Preislisten werden franco zugesendet.

Anatherin-Mundwasser

von **J. G. Popp, pract. Zahnarzt in Wien,** früher Tuchlauben Nr. 557, jetzt Stadt, Bognergasse Nr. 2, vis-à-vis der Sparkasse.

Preis per Flacon 1 fl. 40 kr., Emballage 20 kr. Zu haben in allen Apotheken Wiens, sowie in allen Parfümerie-Handlungen. In der Provinz bei den bezeichneten Firmen.

K. k. a. priv. Zahnpasta, Preis 1 fl. 22 kr.

Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 2 fl. 10 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver. Preis per Carton 63 kr.

Daß sich mein Mundwasser seit einer langen Reihe von Jahren als eines der vorzüglichsten Conservierungsmittel sowohl für Zähne als alle übrigen Mundtheile bewährt hat, ist durch eine große Zahl veröffentlichter Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften sowohl, als auch von Seiten hochachteter medicinischer Celebritäten bestätigt worden.

Daß das Anatherin-Mundwasser auch auf der letzten großen Weltausstellung ausgezeichnet, in England durch ein königl. großbritannisches Patent vor Fälschung geschützt, und sich auch in America des gleichen Schutzes und außerordentlicher Beliebtheit erfreut, ist durch Correspondenzen der ersten Blätter der Monarchie bekannt geworden, und ich darf mich daher wohl jeder weiteren Anpreisung gänzlich enthalten.

IN ARAD zu bekommen bei **F. J. PROBST, TONES & FREIBERGER** und **J. SZARKA, Apotheker.**

Gyula: Binkler, Apoth., Lukács, Apoth., Orley, Apoth. und Gener. Kaufmann; Mako: Ocsófszty und Weil Marius; Siklós: Abers, Apoth.; und M. Deutsch; Vászorhely: Büchler; N.-Szt.-Miklós: Napholt, Apoth.; Szegedin: M. v. Kovács, Apoth. und L. v. Kovács, Apoth.; Hatzfeld: Telbis; Szentes: v. Prohaska, Apoth. und Gispörfer, Apoth.; Csongrad: Großmann; Theresiopel: Milko und Tibor Hiedegh; Felcgyháza: Hoffer, Apoth.; Lippa: Hann Josef, Apoth.; Bözörmény: M. Kányi, Apoth.; Grosswardein: J. Zany, Fuzzella, Anopp; Malas: Novák, Apoth.

Moritz Wolf in Arad

zu ihrem Mobil-Agenten in der Lebensversicherungs-Branche für Arad und Umgebung ernannt und denselben ermächtigt hat, Anträge nach allen Kategorien der Lebensversicherung entgegenzunehmen. — Arad im Oktober 1864.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad der F. J. Probst, Runione Adriatica di Sicurtá in Triest. **Joseph Steinitzer jun.**

Höflichst Bezug nehmend auf Obiges, erlaube ich mir in der Eigenschaft als bevollmächtigter Mobil-Agent für die Lebensversicherungs-Branche mich dem verehrten Publikum bestens zu empfehlen, und bin gerne bereit, über alle Arten der Lebensversicherung die dienlichsten Auskünfte zu ertheilen. Arad im Oktober 1864. (761-2,3)

Ergebenst **Moritz Wolf,** Bischofs gasse, Berger'sches Haus Nro 5.

Unter Garantie

des ersten vereinigten Wiener **Petroleum-Lampen-Etablissements** des **Siegmund Reiser in Wien,** Margarethenstrasse Nro. 66.

Größtes Lager von Petroleum-Lampen und echt amerikanischem Petroleum, zu den billigsten Preisen. In den Abendstunden finden daselbst öffentliche Beleuchtungsproben statt.

Böhmischer Schwarzenberger,
frischer **Emmenthaler,**
echter Parmesan-Käse,
so auch
alle Specerei-Waaren
bei
FRANZ STRÖBL, vormal's Carl Lillin.

N. J. Daubig'scher Kräuter-Liqueur,
fabricirt von dem Apotheker N. J. Daubig in Berlin.
Aerztliches Urtheil.
Ich habe den Liqueur des Herrn N. J. Daubig in Berlin als ein
ausgezeichnetes Hilfsmittel bei nervösen Störungen im Un-
terleibe und daher rührender Trägheit des Darmkanals mit
habituellem Stuhlverstopfung, bei chronischen Leberleiden, Bläh-
sucht und torpiden Hämorrhoidalbeschwerden, bei Magen Schwäche
in Folge von Blutstagnationen bewährt gefunden.
Leipzig, den 10. August 1863.
Dr. Schlesinger,
praktischer Arzt in Leipzig.
(783-1,2)
General-Debit dieses Liqueurs für die k. k. Staaten bei C. A. Daubig,
Wien, Herrngasse Nr. 6.
Autorisirte Niederlage in **Arad bei Franz Ströbl,**
in Elek: Szál Antal; in Gross-Beeskerek: Netti Deutsch & Söhne; in
Temesvár: M. Jeteles.
Preis einer Flasche 1 fl. öst. W.

An meine pl. t. Geschäftsfreunde.

Ich benachrichtige Sie hiemit, daß ich meine Verbindung mit
Herrn **Josef Tausig** mit heutigem Tage aufgegeben habe, und
ich das bisher hier mit ihm unter der Ditta „**Löwenbach &**
Tausig“ geführte Folgegeschäft unter meiner alleinigen Firma
„LEOPOLD LÖWENBACH“

fortführen werde. —
Den Strahlio mit allen Activen und Passiven habe ich an
mich gezogen und werde ich bei verstärktem Fonde eine stets
reelle Geschäftsführung erweisen.
Indem ich mich beehre Sie dies wissen zu lassen, erlaube
ich mir Sie aufmerksam zu machen, daß ich von heutigem Tage
gerechnet, für keine wie immer Namen habende Verbindlichkeit
mit Herrn **Josef Tausig** haste.
Achtungsvoll ergebenst
Leopold Löwenbach.
Makó, am 11. Oktober 1864.

200 Stück
cimentirte
Eisenbandfässer
zum Spiritusgebrauch, in welchen nur
einmal Brauntwein und Spiritus
war, sind billig zu verkaufen bei
Herrn
Leopold Epstein.
(747-4,5) Brückgasse Nr. 10.

Vermiethung.
Eine Wohnung am Kron-
platz Nr. 2, bestehend aus
2 Zimmern, Küche, Speis,
Holzlage, ist vom 1. No-
vember an zu vermieten.
Näheres daselbst im Kaf-
feehause. (786-1,3)

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht**
und **Rheumatismen** aller Art, als:
gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahn-
schmerzen, Kopf-, Hand- und Kniesicht,
Seitenstechen, Gliederreissen, Rücken- und
Lendenstechen u. s. w. (753-2,17)
Ganze Packete zu 1 fl. Halbe Packete zu
50 kr. öst. Währ.
Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse wer-
den gratis abgegeben.
Allein echt bei
R. GEYER.

Zeugnisse.
Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren
die unfählichsten Schmerzen im linken Schen-
kel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit
noch über mehrere Theile des Körpers verbrei-
teten. Da ward ich endlich — alles seither
angewandte nicht Abhilfe bringend — durch
ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison'sche
Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht
ahnend, daß diese Gichtwatte eine so über-
raschend schnelle Wirkung hervorbringen werde,
ließ ich ein Paquet, kles um ihre Wirkung
zu prüfen, kommen, und legte vor Schlaf-
gehen daselbe auf die Stelle, wo ich schon
lange die brennendsten Schmerzen hatte erdul-
den müssen. Früh beim Aufstehen war mein
Schmerz verschwunden! aber nun zogen wieder
Schmerzen im rechten Beine, rechten Arme,
Hand und Finger umher. Rasch legte ich die
Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und
nach mehreren Stunden hatten auch diese auf-
gehört.
Gar oft und viel litt ich auch an hartem
Brustkrampe; seit des Gebrauchs dieser Gicht-
watte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder
verführt. Ich empfehle auf das Dringendste
diese vortheilhafte Gichtwatte allen an rheu-
matischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ih-
ren Eig haben wo sie wollen, indem es noch
dazu ein so wohlfeiles, als wohlthätiges Hülf-
mittel für sie werden kann, wie für mich. Ich
selbst lasse diese Watte nicht mehr von mir, da-
mit ich gewarnt bin, wenn je wieder ein
Anfall kommen sollte.
K i n d e r f, bei Neuhadt a. d. Saale, 8.
März 1852.
Chr. Weigand, Lehrer.
Vor einiger Zeit hatte ich die unfählichsten
Schmerzen im Halse, so daß ich kaum noch
Hilffigkeiten zu mir nehmen konnte, ich nahm
von Dr. Pattison's Gichtwatte, umhüllte am
Abend den Hals; am Morgen waren die
Schmerzen gänzlich verschwunden.
H a p p e r s w g l. 17. März 1863.
Jb. Dehringer.
(772-3,3)

4708.
1864.
Rundmachung.
Se. Excellenz der Herr Statthalter für das Königreich Ungarn,
Graf Moriz Pálffy de Erdöd, geruhen mit hohem Erlaße vom 12.
Oktober 1863, Z. 14030 präz. wegen Aufrechterhaltung der persönlichen
und Sicherheit des Eigenthums, auf die Verbrechen des Raubes, Raub-
mordes und der Brandlegung, so auch gegen die an diesen Verbrechen
betheiligten Mitschuldigen, Teilnehmer und Fehler im ganzen Raub-
der königl. Freistadt Arad die Ausübung des standrechtlichen Verfahrens
an das Strafgericht der königl. Freistadt Arad auf unbestimmte Zeit zu
übertragen.
Diese hohe Verfügung wird in Bezug des §. 7 der Vorschriften des
standrechtlichen Verfahrens zur neuerlichen Kenntniß mit dem kundgemachte
daß das Standgericht nach den diesbezüglich bestehenden standrechtlichen
Vorschriften fütgehen wird.
Gegeben am 8. Oktober 1864, Seitens des Magistrates der
Freistadt Arad
Carl Weiss,
Präsident des Strafgerichtes der k. k.
Freistadt Arad.

RESTITUTIONS-FLUID
FÜR PFERDE
von Franz Joh. Kowitzka in Korneuburg.
Für den ganzen Umfang der österr. Staaten von Sr. Majestät dem Kaiser Franz
Josef I., nach vorangegangener praktischer Anwendung und Erprobung durch eine
k. k. österreichische Sanitätsbehörde mit einem ausschließlichen Privilegium, und
der Londoner Medaille 1862 ausgezeichnet, in den Marzfallungen Ihrer Majestät
der Königin von England und Sr. Majestät des Königs von Preußen laut
dem Erzeuger von den betreffenden Oberstallmeister-Ämtern aufgenommen am
Besichtigungen mit den besten Erfolgen angewendet, erhält das Pferd selbst bei
der größten Anstrengung bis ins hohe Alter ausdauernd und muthig, verhindert
das Steifwerden der Pferde, und dient insbesondere zur Stärkung vor und
Wiederkräftigung nach größeren Strapazen.
Preis einer Flasche 1 fl. 40 kr. österr. Währ.
Weniger als zwei Flaschen können nicht verhandelt werden; die Packung wird mit
1 fl. berechnet.
Echt zu beziehen:
IN ARAD bei Herrn F. J. PROBST.
Debreczin: J. Bignio | Gyöngyös: Konianovich.
Grosswardein: A. Janky. | Miskolcz: J. A. Spüller.

Arverési hirdetés.
Sándor Athanasz Dohos Mátyás és
neje ellen 1200 ft. és járulékaí iránt
folytatott végrehajtási ügyében lefoglalt,
3956 ft. 70 kr. ra becsült Arad-Sarkad
aranykéz-utczai 12. számú ház és telek
elárverezetése Arad sz. k. város tör-
vényesének mint telekkönyvi hatóság-
nak 1864. évi September 24-én, 1303.
sz. alatt hozott végzésével elrendeltetvén,
első árverési határidőül f. évi **Novem-
ber 7-nek,** második árverési határidőül
f. évi **December 7-nek** délutáni 3 órája
tűzött ki.
Vevők azzal hivatnak meg, miszerint
az árverés a városi telekkönyvi hivatal-
ban fog megtartatni, s ugyanott a fel-
telek elölgeszen is betekintethők.
Aradon September 24-én 1864.
**Arad város törvényeske
mint telekkönyvi hatóság.**

Anzeige.
Hiemit habe ich die Ehre dem pl. t. Publikum, insbe-
sondere aber meinen verehrten Kunden ergebenst anzu-
zeigen, daß ich seit **1. Oktober 1. J.** einen **Ver-
golder** beschäftige und alle in diese Branche einschla-
genden neuen Arbeiten wie auch Reparaturen zu den
billigsten Preisen effectuirt.
Zur Erlernung der Vergolder-Arbeit wird ein ge-
fitteter Knabe aufgenommen.
Georg Priegl,
Glas- und Spiegel-Händler.

Schluss-Course der Wiener Börse.

Staatsfonds.	12. Oktober.		13. Oktober.		14. Oktober.		Bank-Pfandbriefe.	12. Oktober.		13. Oktober.		14. Oktober.		12. Oktober.		13. Oktober.		14. Oktober.	
	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.		Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.
5% österr. Währ.	65.90	66.10	65.40	65.50	65.60	65.70	10-jährige	102.50	103.00	102.50	103.00	102.50	103.00	103.50	104.50	103.50	104.50	103.50	104.50
5% National	78.40	78.50	78.20	78.30	78.10	78.20	ditto à fl. 50	93.25	93.50	93.25	93.50	93.25	93.50	93.75	94.00	93.75	94.00	93.75	94.00
5% Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00	ditto in österr. Währ.	88.80	88.80	88.80	88.80	88.80	88.80	89.50	89.50	89.50	89.50	89.50	89.50
5% Lomb.-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	103.50	104.50	Galiz. Creditbank	74.00	75.00	74.00	75.00	74.00	75.00	74.00	75.00	74.00	75.00	74.00	75.00
5% venet. Unt.	94.50	95.00	94.50	95.00	94.50	95.00	5% ungar. 10-jähr.	—	100.00	—	100.00	—	100.00	—	100.00	—	100.00	—	100.00
5% Metalliques	69.40	69.50	69.10	69.20	69.00	69.20	5% ungar., vertosbare	88.25	85.75	85.25	85.75	85.25	85.75	85.25	85.75	85.25	85.75	85.25	85.75
4% " "	62.25	62.75	62.25	62.75	61.75	62.00	Grundentl.-Oblig.												
3% " "	55.25	55.75	55.25	55.75	55.00	55.50	niederösterreichische	90.00	90.50	90.00	90.50	90.00	90.50	90.00	90.50	90.00	90.50	90.00	90.50
2% " "	41.50	42.00	41.25	42.00	42.25	42.75	oberösterreichische	88.00	89.00	88.00	89.00	88.00	89.00	88.00	89.00	88.00	89.00	88.00	89.00
2% " "	34.50	37.00	34.50	37.00	35.00	37.00	böhmische	93.00	94.00	93.00	94.00	93.00	94.00	93.00	94.00	93.00	94.00	93.00	94.00
Dr. Com. Neutich	17.50	18.00	17.50	18.00	17.50	18.00	mährische	89.00	90.00	89.00	90.00	89.00	90.00	89.00	90.00	89.00	90.00	89.00	90.00
Lohe von 1839	152.00	153.00	152.00	152.50	153.00	154.00	steirische	89.00	90.00	89.00	90.00	89.00	90.00	89.00	90.00	89.00	90.00	89.00	90.00
ditto Büffel	148.00	149.00	148.00	149.00	150.00	151.00	französische	87.00	88.00	87.00	88.00	87.00	88.00	87.00	88.00	87.00	88.00	87.00	88.00
Lohe von 1854	87.00	87.50	86.50	87.00	87.00	87.50	ungarische	72.50	73.25	72.75	73.00	72.50	73.25	72.50	73.25	72.50	73.25	72.50	73.25
Lohe von 1860	91.40	91.50	90.90	91.00	91.10	91.20	Kem. Slav.	70.25	70.75	70.25	70.75	70.00	71.00	70.00	71.00	70.00	71.00	70.00	71.00
ditto Büffel	93.10	93.30	92.70	92.90	92.30	92.40	französische	74.00	74.50	74.00	74.50	74.00	74.50	74.00	74.50	74.00	74.50	74.00	74.50
Lohe vom Jahre 1864	82.70	82.80	82.40	82.50	82.50	82.60	französische	68.50	69.25	69.00	69.50	69.25	69.50	69.25	69.50	69.25	69.50	69.25	69.50
ditto 2 à fl. 50	82.70	82.85	82.70	82.80	82.50	82.60	siebenbürgische	62.75	73.25	73.00	73.50	73.00	73.50	73.00	73.50	73.00	73.50	73.00	73.50
Neueste Rudolfs-Lohe	11.00	11.25	11.00	11.25	11.00	11.25	galizische	69.00	69.50	69.00	69.50	69.00	69.50	69.00	69.50	69.00	69.50	69.00	69.50
5% Steueranlehen	97.40	97.60	97.40	97.60	97.49	97.60	Burmana	72.75	73.25	73.00	73.50	73.00	73.50	73.00	73.50	73.00	73.50	73.00	73.50
Neuest. 5% Silb.	86.65	86.25	86.50	87.00	87.00	87.60	Prioritäts-Oblig.												
Industrieactien.							Flloyd	91.00	92.00	91.00	92.00	91.00	91.25	91.00	91.25	91.00	91.25	91.00	91.25
Creditactien	179.50	179.60	177.90	178.00	180.10	180.20	Nordbahn	92.25	92.75	92.25	92.75	92.25	92.75	92.25	92.75	92.25	92.75	92.25	92.75
Bankactien	773.00	774.00	772.00	773.00	771.00	772.00	ditto in öst. Währ.	89.50	90.00	89.50	90.00	89.50	90.00	89.50	90.00	89.50	90.00	89.50	90.00
Comptentbank	600.00	603.00	600.00	604.00	603.00	603.00	Wiennische	80.00	80.50	79.00	80.00	80.00	80.50	80.00	80.50	80.00	80.50	80.00	80.50
Kloyb	224.00	227.00	224.00	226.00	230.00	232.00	Dampfschiff	95.50	96.50	95.50	96.50	95.50	96.50	95.50	96.50	95.50	96.50	95.50	96.50
Donau-Dampfsch.	450.00	452.00	447.00	448.00	449.00	450.00	Waldbahn	77.50	78.00	77.50	78.00	77.50	78.00	77.50	78.00	77.50	78.00	77.50	78.00
Weser Schiffb.	370.00	373.00	370.00	373.00	370.00	373.00	ditto in Silber	97.50	98.00	98.00	98.50	97.50	98.00	98.00	98.50	97.50	98.00	98.00	98.50
Dr. Dampfschiff	440.00	445.00	440.00	445.00	443.00	445.00	ditto Emiffion 1862	87.50	88.00	87.50	88.00	87.50	88.00	87.50	88.00	87.50	88.00	87.50	88.00
Def. Gasgesellschaft	275.00	278.00	275.00	278.00	278.00	282.00	Staatsbahn à 275 Francs	115.00	115.50	114.75	115.00	115.00	115.50	115.00	115.50	115.00	115.50	115.00	115.50
Nordbahn	189.80	190.00	188.70	188.80	190.30	190.40	Südbahn	115.00	115.50	115.00	115.50	115.00	115.50	115.00	115.50	115.00	115.50	115.00	115.50
Staatsbahn	202.25	202.50	200.75	201.00	203.75	203.75	Lohe.												
Eutbahn	241.00	242.00	240.00	242.00	240.00	240.00	Credit	123.00	123.25	123.50	123.75	123.75	124.00	123.00	123.25	123.50	123.75	123.75	124.00
Yardubitz-Neichenb.	129.00	129.25	129.25	129.75	129.75	129.75	Dampfschiff	83.50	84.00	83.50	84.00	84.50	85.00	83.50	84.00	83.50	84.00	84.50	85.00
Weserbahn	136.00	136.50	136.50	137.00	137.00	137.50													
Leibsbahn	147.00	—	147.00	—	147.00	—													
Gal. Carl-Ludwigsbahn	237.75	238.00	237.00	237.25	240.25	240.50													
Gras-Schiffb.	149.00	151.00	149.00	151.00	149.00	151.00													
Lyrnauer neue	—	60.00	—	60.00	—	60.00													
Auffig-Teplitzer	240.00	241.00	240.00	241.00	242.00	243.00													
Böhm. Westbahn	158.50	158.75	158.50	159.00	158.75	159.00													

ng. das Königreich Ungarn. Erhaltung der persönlichen...

§. 7 der Vorschrift des...

des Magistrates der...

Carl Weiss, des Strafgerichtes der...

FLUID... ornenburg. Majestät dem Kaiser Franz...

öferr. Währ. den: die Packung wird mit...

J. PROBST. Komianovich. J. A. Spüller.

Publikum, insbe- den ergebenst anzu- J. einen Ver- te Branche einschla- Reparaturen zu den Arbeit wird ein ge- Priegl. gel-Händler.

Table with columns for dates (13. October, 14. October) and various numerical values, likely a financial or exchange rate table.

Winkler'schen Neugebäude

4703 unter lebhaften Hochrufen zur Verlesung, betref- die Abänderung der Bestimmungen des §. 75 der...

den Bruder mit folgenden Worten, welche zugleich die des Abschiedes waren: Ich unterwerfe mich Deinem Hasse, aber ich werde...

Zur Arader Zeitung Nr. 124.

des Landtages in die Rechte der Executive; Redner schließt sich dem Antrage Mannicher's an.

Nachdem ein von Gaetanu gestellter Antrag, dahin gehend, das k. Rescript und der Gesetzentwurf seien zur Wissenschaft zu nehmen, keine genügende Unterstützung gefunden, wird der Antrag Mannicher's zum Beschlusse erhoben.

Emerich Madach,

durch dessen am 5. d. erfolgten Tod der ungarische Barnab einer seiner Dichtergößen verloren, war nach den biographischen Daten, welche „Magyar Sajto“ in einem Nekrolog des Dahingeshiedenen bringt, am 20. Jänner 1823 in...

den mußte während seiner langen Verbannung. Ich, der ich öfter gesehen hat, als alle anderen Bewohner dieses Dorfs, habe nie eine Klage aus seinem Munde gehört; er lebte mit dem Muthe eines Märtyrers, er starb mit der Ergebung in den göttlichen Willen eines Heiligen.

Das belgische Regiment „Kaiserin Charlotte“ der mexicanischen Kaisergarde.

Dieses Regiment, welches zu Audenarde, einer kleinen Stadt in Flandern, aufgestellt wurde und bereits nicht nur vollständig, sondern auch vollständig abgerüstet und ausgerüstet ist, besteht aus 1 Grenadier- und 1 Voltigeur-Bataillon zu 6 Compagnien mit einem Effectivstande von je 150 Köpfen.

das auch im Auslande Aufsehen erregte und die Aufnahme des Dichters 1862 in die Risfaludh-Gesellschaft und 1863 in die ungarische Akademie der Wissenschaften zur Folge hatte.

Neuestes.

Paris, 13. October. Dem soeben erschienenen Wochenbankausweise zufolge hat eine Vermehrung des Portefolles um 12 1/2 Mill., der Vorkäufe um 2 Mill. und der Bankbills um 3 Mill. Fr., ferner eine Verminderung des Metallvorraths um 17 und der besondern Conti um 8 1/2 Mill. Fr. stattgefunden.

St. Petersburg, 14. October. Das „Journal de St. Petersburg“ sagt: Der in der „Deutschen Petersburger Zeitung“ vom 4. d. M. veröffentlichte Artikel, welcher der päpstlichen Encyclica an die Bischöfe Polens nur eine secundäre Bedeutung beilegt, entbehrt jedes officiellen Charakters.

Moskoo, 13 October. Die Bank hat den Discout auf sechs Percent erhöht.

Tagesneuigkeiten.

** Der Herr Erzbischof Haynald hat aus Szécheny, 3. d. M., an die Geistlichkeit und an die Gläubigen der früher von ihm verwalteten Diocese in Siebenbürgen ein Abschieds schreiben gerichtet, in dessen Eingange er sagt: Ueber die Fügungen der die menschlichen Schicksale lenkenden...

nen lernte, und aus welcher er von Allerhöchstdemselben zu seinem nunmehrigen Posten berufen wurde. Oberstlieutenant van der Smiffen ist der Sohn eines französischen Generals aus der ersten Kaiserzeit und hat sich bereits auf dem Schlachtfelde und in den Reihen der französischen Armee seine Sporen verdient.

Das Regiment wurde zum größten Theile aus Freiwilligen der Armee — meist Unterofficieren — formirt und zum kleineren Theile durch Rekrutierung aus dem Civile.

Die Bewaffnung besteht aus einer Einfeilsbüchse mit Yataghanbajonnet bei der Mannschaft und einem Säbel, beiläufig nach Art der österreichischen Marine-Officierssäbel, dann einem sechsflügeligen Revolver bei den Officieren.

Die Adjutanten sind: schwarzer Waffenrock und schwarzes Riemenzeug, beim Officer mit eben solcher Verschönerung, schwarze Lederne Hängtuppel und Cortouche en bandouliere (letzteres Stück als Zeichen des Dienstes); in der Garnison haben die Officiere Pantalons, en campagne hohe Stiefel; die Chausseure der Mannschaft wie bei den Franzosen; das Grenadierbataillon hat rothe Aufschläge, Campasse und Mützenborden, die Voltigeurs grün, die Vanda, Lambours und Hornisten weiß; durchgehends Calabreser mit schwarzem Hahnenfederbusch, die Muffel derselben weiß; en campagne alles Mützen nach Art des österreichischen Freiwilligen-corps.

Alle übrigen Ausrüstungsstücke und Einrichtungen sind ganz französisch. Das Regiment wird in drei Abtheilungen, in Zwischenräumen von einem Monat, nach Mexico abgehen, und zwar mittelst Eisenbahn bis St. Nazaire und von dort mit dem französischen Dampfer. Die erste Colonne, bestehend aus dem kompletten Regimentsstabe, dem Grenadierbataillonstabe, zwei Compagnien Voltigeurs und zwei Compagnien Grenadiere, wird bereits am 16. October in St. Nazaire eingeschifft. (Rtd.)

das der plochlich verichm...
Eine gerichtliche Commission...
in der That den Mord...
den Mörder angeben...
enossen opfern zu wollen...
einer Mordthat zu thun...
anze Klostergerichte...
entziehen sich die Kloster...
lichen und öffentlichen...
ng allerlei Bedenken laut...
n, bald darauf aber entwe...
ne vorhergegangene Krank...
gniffes geworden waren...
en; es ist daher anzunehm...
Sitzungen des Central-Com...
f nehmen wird. Die Anklag...
al Mr. Giffard, die Vertheidi...
Metzger und Mr. Besler, die...
n Vorrecht bedienen, die...
on Engländern und Ausländern...
ullischen Polizei.) Ein...
Tage wegen einer Laune...
brachte eine Blüte, die...
ht war (polnische Farben) und...
glücklicherweise die Blume...
an seine vorgesezte Behörde...
Anlas einer politischen Demem...
ndet.)
dem hiesigen Stadthaupt...
heute Vormittags wieder...
den, wie sie unter civilisir...
mnen pflegt. Eine höchst...
h sich nämlich in die tran...
Schutz der Sicherheitsbe...
3-14-jährigen Töchter ge...
eines unmittelbar neben ihr...
en. Unsere Feder sträubt...
eines tollen Uebermuthes...
Subject eine schutloze Frau...
sprehender Angst und Umru...
von der erwähnten Behörde...
erurtheilt, hat er sein Mütter...
ht noch verdoppelt und wurde...
en vierfachen Betrag verur...
Angeklagten bedrückt, daß...
liche Klage wider ihn vorge...
schlich in seine Heimat ab...
Mit Genugthuung constatiren...
Ungarn ist; denn wir kon...
garn Ein Mann sich finden...
erlichen Feigheit fähig wäre...
n Müttern zu fühlen. —
it dieser kurzen Mittheilung...
frühen Familie zu beruhigen...
Wurde jedoch, den wir im...
ch reden machen, dann wür...
benanigkeit sein Conterfei wie...
davor sich entfesen sollen...
S o m o g y i sagen wir für...
en wärmsten Dank. —
reund der Wahrheit.

orfennachrichten.
tober. Es machte sich im...
de geschäfte eine bessere...
reise jedoch wenig Veränd...
eizen ward etwas besser...
d einige tausend Mezen a...
worden. Für...
ber Notiz bewilligt und ist...
1. 132 1/2 franco Bahnstation...
naqualität gern gekauft, und...
nd mindere Gattungen a 80...
mer zur Speculation und zu...
d gute Waare a 95 fr. per...
Aufmaß gezahlt. Für...
drührjahr ebenfalls eine gün...
er per April—Mai lieferbar...
während für November—...
15-110 angelegt wird...
ch) bleibt gut gefragt und...
acht. Von...
ordräter geräumt und kommen...
drunderer Qualität vor, die...
n Fabrikanten Abnahme...
ommen nur in ganz geringen

Beingeschäfte ist die Stimmung eine festere
und werden Gebirgsweine 2-Jähriger Fehung a fl. 7
bis 8 per Eimer ohne Faß gezahlt. — Die bereits überall
im Zuge befindliche Weinlese bestätigt die ungünstigen Aus-
sichten, indem das Ergebnis sehr gering ist.
Spiritus ist bei gutem Abfah unverändert en
detail 47 fr. pr. Grad incl. Gebinde.
Die Witterung ist trübe und kühl.
Der Maros-Wasserstand ohne Veränderung.
* Wien, 13. October. (Fallimentsnachricht-
en.) Die bekannte, 60 Jahre alte Eisenindustrie-Firma
Gebrüder Kofler ist heute zahlungsunfähig geworden.
Die Passiven sollen 1 1/2 Millionen betragen und sind eines-
theils hypothekarisch gesichert, und andererseits, was
die Accepte betrifft, durch die Aussteller gesichert.
Die hiesige Firma Schwarz und Grabner, Baumwoll-
spinnerei in Gögenhof und Kledorf, hat heute die Zah-
lungen eingestellt. Man spricht von über eine Million
Passiva.
Wiener Fruchtbörse vom 13. October.
Weizen Banater loco Raab 89pf. fl. 3.35—3.38,
Marosser loco Raab 89pf. fl. 3.30, Theißer loco Raab
89pf. fl. 3.35, banater loco Raab 88pf. fl. 3.25, banater
loco Wien 88—89pf. fl. 3.50—3.60, Korn slovakisches
loco Wien 82—83pf. fl. 2.70, Gerste mährische loco Wien
72—73pf. fl. 2.30, Hafer ungarischer transito 48—50pf.
fl. 1.48—1.52. Umsatz in Weizen 25,000 Mezen.

3. 1132. (769-3,3)
Kundmachung.
Mit Bezugnahme auf die im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ er-
scheinende Concurrenz-Kundmachung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß
gebracht, daß die zu Alt-Grad erbedigte Loto-Collectur Nr. 49 Dfen,
41 Temesvár, welche im Durchschnitt der drei Militärjahre 1861—63
an sechspromcentiger Provision die Summe von 1938 fl. 98 fr. jährlich
ertragen hat, gegen Beistellung einer Caution im Realwerthe von
3000 fl. an denjenigen geeigneten Bewerber verlichen werden wird, wel-
cher bis **31. October d. S.**, 12 Uhr Mittags, ein auf dem Stempel
pr. 50 fr. ausgefertigtes und mit dem Reugelde pr. 97 fl. belegtes
Offert mit dem niedrigsten Provisions-Anspruche an das unterfertigte
Votum eingereicht haben wird.
Bom k. k. Lottoamt in Ofen.

Zu vermieten
und sogleich zu beziehen ist eine geräumige Wohnung im
ersten Stock des Winkler'schen Neugebäudes, mit der
Aussicht in die Comitatsgasse.
Dasselbst werden auch mehrere fast ganz neue
Möbelstücke billigst verkauft. — Näheres im Re-
dactionsbureau d. Bl. (Winkler'sches Neugebäude, im
1. Stock rechts)

Steyrischer Kräuterstoff
für Brustleidende,
die Flasche a 88 fr. österr. Währung;
ENGELHOFER'S
Muskel- und Nerven-Essenz,
die Flasche a 1 fl. österr. Währung;
Dr. KROMBOLD'S
MAGEN-LIQUEUR,
die Flasche a 52 fr. österr. Währung;
Dr. BRUNN'S
Stomaton (Mundwasser),
die Flasche a 88 fr. österr. Währ.,
sind stets echt und in bester Qualität vorräthig bei
Cones & Freyberger in Arad,
wie auch (658-312)
in Carlsburg bei C. M. Megay. in Oedenburg bei Apoth. Rupprecht
Kronstadt „Apoth. Jekelius. „Papa „G. Bermüller.
Debreczin „Rothschneck. „Pest „Apoth. v. Török.
Esseg „Deszháthy. „Pressburg „Heinrich.
Gran „Bierbrauer. „Raab „A. Hergeszell.
Güns „Apoth. Strehli. „Gassin „Apoth. Mücke.
Gyöngyös „Kocianovich. „Gemlin „Treschtsik.
Kaschau „A. Novelly. „Temesvár „J. L. Schidlo.
Keszthely „G. Singer. „Werschetz „G. Büchler.
Komorn „Apoth. Grötschel.
Mohács „A. Kögl.

Verpachtung.
Die herrschaftliche Branntweimbrennerei sammt Mas-
shallungen und nöthigen Gebäuden, in Szakács bei Butyin,
ist auf ein oder mehrere Jahre sogleich zu verpachten.
Näheres bei dem herrschaftlichen Wirthschaftsamt in Szakács.
Nr. 2602. (773-3,3)
Kundmachung.
Es wird kundgemacht, daß der in dem
von Marthe St. Anna auf drei Meilen
entfernten cameral-herrschaftlichen Wabe
Parken befindliche, in kleine Parzellen
abgetheilte Holzschlag des Jahres 1864
am **20-ten October 1864** und an den
nachfolgenden Tagen parcellenweise gegen
gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle
im Licitationewege, mit Vorbehalt der
höheren Genehmigung, verkauft werden
wird; wozu Kaufsüßige hiemit eingeladen
werden.
**Bom Verwalteramt der
Staatsdomäne Mènes.**
Pauis den 7. October 1864.

Bermietungen.
Im Witwe Alois Red'schen Hause
sind zwei Wohnungen, u. zw. eine
Gassenwohnung im ersten Stock,
bestehend aus 5 Zimmern u. c., dann
eine Hofwohnung im zweiten Stock,
bestehend aus 3 Zimmern, sammt
den sonstigen Nebencalitäten vom
1. November l. J. an zu ver-
mieten. (781-2,2)
Näheres in der Leinen- und Mo-
dewarenhandlung der Herren Brü-
der S o l k, im Hause daselbst.

Telegrafischer Cours der Staatspapiere in Wien
vom 15. October 1864.
5% Metalliques 69.60
5% National-Anlehen 78.30
1860. Staatsanleihe 91.65
Banfactien 773.—
Creditactien 178.—
Wechsel-Cours.
London 116.60
Siber 116.25
Lufaten 5.54
Verstorbene zu Arad.
Innere Stadt.
8. October. Sufanna Simon, Tagelöhnerstöchter, ref.,
10 Tage, Fraisen. — Ilfa Spilka, f. k. Staatsingenieur-
stöchter, r. k., 1 Jahr, Halsentzündung. — 9. Katharina
Tüzes, Szpánegattin, r. k., 47 Jahre, Leberentartung. —
10. Julius Fenter, Schmiedesohn, ref., 6 Monate, Fraisen.
— Johann Popovics, Advocat, gr. n. u., 45 Jahre,
Schlagfluß.
Verunyava.
7. October. Peter Thodorovics, Tagelöhnersohn, gr.
n. u., 13 Monate, Keuchhusten. — 9. Justina Wertl,
Schneiderstöchter, r. k., 4 Tage, Schwäche. — 11. Bar-
bara Schneider, Zimmermannsgattin, r. k., 40 Jahre, Lun-
genhucht. — Szave Barna, Ackermannssohn, gr. n. u., 1

1067/1864. (751-2,8)
Arverési hirdetmény.
Disztinger József részére 315 ft. tőke
és járuléki erejű Togyinka Todor al-
peres és neje Mária mint közostulajdo-
noszt lefoglalt 2274 ft. ra becsült Arad
belváros. lövésztözeai (uj telepitvényen
fekvő) 3. sz. ház és telekre a végrehaj-
tási árverés elrendeltetvén, ennek fogat-
nosítására Arverési határidőül **3. évi
November 28-ának**, délutáni 3 órája,
és a mennyiben e határidő eredménytelen
lennd, második Arverési határidőül **1865.
évi Január 28-ának**, délutáni 3. órája
tűzvetett ki.
Venni szándékozók azzal hivatnak
meg, miszerint az árverés a telekkönyvi
hivatalban fog megtartani, ha a felté-
telek előlegesen is betekinthetők.
Arad sz. k. város törvényszékének
mint telekkönyvi hatóságának 1864. évi
Augusztus 23-án tartott üléséből.
Nr. 208/1864. (763-3,3)
**Licitations-
Kundmachung.**
Von Seite des löbl. l. freih. Gerichtes,
als Concurs-Instanz wird zufolge Beschluß-
ses vom 16. Juni l. J., Nr. 5313, zur
öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wegen
Forderung der Wiener Nationalbank von
8000 fl. öst. W., das zur Friedrich Schäf-
fer'schen Concursmasse gehörige, und auf
44,496 fl. ö. W. geschätzte Haus sammt
dem dazu gehörigen Grund, am **2. No-
vember l. J. Nachmittags 3 Uhr**,
als am letzten Termine, in der städtischen
Grundbuchkanzlei auch unter dem Schä-
kungswerte im Wege öffentlicher Verstei-
gerung verkauft werden wird.
Die Licitationsbedingungen können beim
Gefertigten oder beim Licitatorator Herrn
Anton Davassy täglich eingesehen werden
Arad am 3. October 1864.
Josef Jászfy,
Magistratordrath als Exequenrichter.

Der beliebte, angenehm zu nehmende,
echte
**Schneebergs
Kräuter-Allop**
für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbe-
schwerden, überhaupt bei Brust- und Lun-
genkrankheiten ein bewährtes Einverungs-
mittel, ist zu bekommen:
Arad: bei F. J. PROBST.
Grosswardeln: J. Jantz.
Delta: J. Braunmüller, Apotheker.
Battonya: C. Bignio.
Szathmár: D. Juracko.
Szarvas: B. Réthy.
Gross-Károly: C. Schöberl.
Nyiregyháza: C. Schrögh, Apoth.
Gyula: A. Lukács, Apoth.
M. Theresapfel: J. Hofbauer.
Temesvár: J. Kraul, und E. Roth,
Apotheker.
Hatzfeld: B. Etzelschmidt.
Szentes: J. v. Probst, Apoth.
G. Kikinda: A. J. Tomka.
Preis einer Flasche 1 fl. 26 fr. öst. W.
Zugleich kann durch diese Herren Deposi-
taire bezogen werden:
C. Willelms' echter, reiner, behörblich
geprüfter k. k. allerhöchster priv. Hof-
apotheker
**Gesundheitsfördernder Apfel-
wein u. Apfelwein-Essig.**
Ein vorzügliches Mittel gegen Magenlei-
den, habituelle Verstopfung, Brustkrämpfe,
Kopfschmerz, Migräne und Blutconge-
stionen u.
Die bewährten
Hühneraugen - Pflaster
von dem k. k. Oberarzte Schmidt.
Preis pr. Schachtel 23 fr. österr. Währ.
Echt's medi.
Dorsch-Leberthranöl
von Kobry & Porton, welches bei
Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln,
Rachitis, Gicht und rheumatischen Leiden mit
dem besten Erfolge angewendet wird.
Preis pr. Flasche 1 fl. ö. W.
Haupt-Depot bei **Julius Bittner**,
Apotheker in Ologny.
(728-3,6)

Tag, Schwäche. — 12. Persida Barna, Ackermannsgattin,
gr. n. u., 36 Jahre, Kindbett. — 13. Bartelia Palintás,
Tagelöhnerstöchter, gr. n. u., 2 Jahre, Keuchhusten.
Sarkad.
7. October. Suon Mitron, Tagelöhnersohn, gr. n. u.,
1 Jahr, Zahnen.
Wochenmarktpreise vom 14. October.

Wiener Mezen	Bester		Mittlerer		Mindester	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	2	40	2	20	2	10
Halbfrucht	1	80	1	70	1	40
Korn	1	50	1	30	1	20
Gerste	1	10	—	90	—	80
Hafer	1	10	1	5	—	—
Kukuruz	1	—	—	—	—	—
Hirse	—	6	—	—	—	—
Wundmehl	7	—	—	—	—	—
Semmelmehl	6	—	—	—	—	—
Weißpohl	5	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	1	—	—	—	—	—
Futterstroh	—	50	—	—	—	—
Buchenholz	8	—	—	—	—	—
Zerreichholz	7	—	—	—	—	—

3. 8466. (771-3,3)
**Licitations-
Kundmachung.**
In der Executionssache des Probono-
vits Demeter als Curator der Arader gr.
n. u. St. Peters- und Paulskirche gegen
die Verlassenschaftsmassa des weil. Kün-
delmann Nikolaus pr. 524 fl. 12 fr. und
Nebengebühren, wurde die Feilbietung des
zur Massa gehörigen, am Haupttag unter
Nr. 14 benüchlichen, auf 21,140 fl. gericht-
lich geschätzten Hauses mittelst diegericht-
lichen Beisetztes vom 16. August 1862,
3. 1733, angeordnet und über eigenes
Verlangen des Executionsführers die 2.
Licitation mittelst neuerlichen Beisetztes
der Arader Stadt-Grundbuchbehörde vom
1. October 1864, 3. 1392 für die dritte
Nachmittagsstunde des 3. November l.
J. anberaumt.
Kaufsüßige werden mit dem Beifügen
eingeladen, wienach die Licitationsbedin-
gungen in der st. Grundbuchkanzlei, alwo
auch die Licitation abgehalten werden wird,
im Vorhinein eingesehen werden können.
Aus der Sitzung des Stadtgerichtes als
Grundbuchbehörde am 1. October 1864.

**Unterrichts-
Anzeige.**
In den Privatlehrerstand zurück-
getreten, erbitte ich mich zum Un-
terrichte in und außer meiner Woh-
nung in den Hauptschul- und Gym-
nasial-Beleggegenständen, sowie in der
französischer und italienischer Sprache.
Meine Wohnung ist gegenwärtig In-
selgasse Nr. 2. Vom 1. November
an im Winkler'schen Neugebäude. Es
können auch einige Schüler bei mir
in gänzliche Verpflegung genommen
werden. (790-1,2)
Markus Eisler,
geprüfter ungarischer und deutscher
Hauptschullehrer.
Der hier bereits bekannte
(787-1)
**Tiroler
Krautschneider**
ist wieder hier eingetroffen und
in der Bischofsgasse, im Gasthause
„zur Weinpresse“ zu treffen. Es
wird gebeten, bei gefälligen Auf-
trägen das Haus-Nr. und die
Gasse schriftlich anzugeben.
1963. sz / 1864. P. (770-3,3)
Arverési hirdetés.
Alulirott által közhírré tétetik, miszo-
rint Guttmann Mór és fainak Kepeczán
Jován és llié alperesk elleni 210 ft.
tőke követelése és járulékainak biztosít-
ására círolag lefoglalt és az O-pécskai
közéss 353. és 368. sz. tjkben ingatott,
alperes tulajdonához tartozó ház és 1/4
telekföld a f. é. Augusztus 24. napján
felül, vagy becsáron, mi ha meg nem
igértetnek 1864. évi December hó
1-80 napján becsáron alul is O-Pécskai
m.-városi házánnál árverésen el fognak
adatni.
Az árverési feltételek alulirottal meg-
tekinthetők.
Kelt Pécskán 1864. é. Oktob. hó 1-én.
Lutz Ferencz,
t. szolgabíró.
**Frischer
Liptauer Käse**
ist nebst allen
Specerei-Waaren
billigst zu haben in der Handlung
„zum schwarzen Hund“ in Arad.
(789-1,3)

Concurs-Edict.
Von Seite des Arader kön. frei-
städtischen Gerichtes wird hiemit be-
kannt gemacht, daß gegen den Ader
Anfassen Josef Giesing auf sein Ver-
langen am heutigen Tage der Con-
curs eröffnet wurde, — die Tag-
sitzung zur Zusammenberufung der
Gläubiger desselben auf den 7., 8.
und 9. November festgesetzt, zum
einseitigen Massa-Curator der Herr
Carl Jényes, und zum Litis-Cura-
tor der Herr Paul Kutny, Landes-
und Wechsel-Advocat ernannt wor-
den sei.
Es werden demnach alle Diejeni-
gen, die auf die gedachte Concurs-
masse unter was immer für einem
Rechtstitel einen Anspruch haben,
hiemit aufgefordert, ihre gehörig be-
legten Gesuche in obiger Concursfrist
um so gewisser einzureichen, indem
später angemeldete Forderungen nicht
berücksichtigt werden können.
Aus der zu Arad am 8. October
1864 abgehaltenen städt. Gerichts-
sitzung.
Frits,
Bicnotár
(777-3,3)
Arverési hirdetés.
Az aradi takarék-pénztárnak, Maler
Simonak és Bíró Kálmának Popovits
Gergely és Tarnay Francziska ellen
1900 ft., 390 ft. és 500 ft. tőkeköveté-
lések és járulékok erejű folytatott vég-
rehajtási ügyében a végrehajtást sze-
vedőktől lefoglalt, o. é. 15772 ft. ra be-
csült Arad belvárosi, kereszt-utcai 20.
sz. ház és telekre Arad sz. kir. város
törvényszéke mint telekkönyvi hatóság
Altal 1862. évi October 6-án 1971. sz.
alatt elrendelt, azonban közbevetett jog-
orvoslat és igénykereset végett fellig-
gesztve vált árverés fogamatósítása Arad
sz. kir. város törvényszéke mint telek-
könyvi hatóság által f. évi Julius 23-án,
1128. sz. alatt f. évi October 8-án ki-
tűzve volt első határidő vevők hiányá-
ban nem sikerülvén, a kérdésses ház
utóbb érintett végzésel f. évi Novem-
ber 8-ra kitűzött második határnapon
— és pedig süzükség esetében becsáron
alul is — végrehajtás utján el fog adatni.
Venni szándékozók azzal hivatnak
meg, miszerint az árverés fent kitűzött
határnapon, délutáni 3 órakor, fog meg-
kezdetni a városi telekkönyvi hivatalban,
a hol a feltételek előlegesen is betekint-
hetők.
Aradon October 10-én 1864.
Kerner Ferencz,
t. városi tanácsnok, mint
végrehajtó bíró.
4461 1/2, 4462, 4465/1864. (787-3,3)
**Licitations-
Kundmachung.**
Von Seite der st. Oekonomats-Commis-
sion wird bekannt gemacht, daß am **22.
October 1864** eine Minuendo-Licitation
abgehalten wird, um das vom 1. Novem-
ber 1864 bis Ende December 1865 erfor-
derliche Del; die vom 1. Jänner bis Ende
December 1865 nöthigen Miltz- und Un-
schlittterzen, Papier, Druckorten, dann
sonstigen Schreibrequisiten beizuschaffen;
sowie zur Bezahlung der im Armenhaus
auf 149 fl. 53 fr. beantragten Reparaturen.
Unternehmer werden hierzu eingeladen.
Arad am 6. October 1864.
**Die Oeconoms-Com-
mission der f. Freistadt
Arad.**
(789-1,3)

